

Der nächste Versuch



Das Vorhaben, Football in Deutschland zu etablieren, scheiterte. Jetzt soll mit Baseball ein anderer US-Sport hier verwurzelt werden. Es gibt Hoffnung



Nationalspieler Philipp Howard von den Regensburg Legionären springt in die Höhe, um den Ball zu fangen. Der heranrauschende Sam Whitehead von den Tübingen Hawks erreicht unterdessen das zweite Base

Von Kai Psotta

Rodney Gessmann (20) ist eine billige Arbeitskraft. 900 Dollar, also 660 Euro, verdient er pro Monat. Dabei zählt Gessmann zu den größten Talenten Deutschlands. Er ist Hoffnungsträger einer ganzen Sportart. Der Baseball-Nationalspieler träumt davon, in der besten Liga der Welt, der amerikanischen Major League Baseball (MLB), zu spielen.

Noch ist der Werfer weit von seinem Ziel entfernt. Er spielt für die Minnesota Twins in der untersten US-Liga. Vier Ligen müsste er bis zur MLB hochklettern. Vor Gessmann versuchten das bisher fünf Deutsche. Sie alle versagten.

Seit dem Scheitern, Football in Deutschland zu etablieren, wird mit Baseball der nächste Versuch gestartet, einen US-Sport hierzulande populär zu machen. Die deutschen Baseball-Macher sind trotz der Pleite der NFL Europa zuversichtlich.

George Pascal präsentiert mit seiner Firma ITMS Sports die MLB in Deutschland. Mit einer Roadshow

SO FUNKTIONIERT BASEBALL

Baseball wird von zwei Teams zu je neun Spielern gespielt. Im Mittelpunkt steht das Duell zwischen **Batter** (Schläger) und **Pitcher** (Werfer). Dieser versucht den Ball so zu werfen, dass der Batter ihn nicht schlagen kann. Ein Spielabschnitt heißt **Inning**. Pro Inning ist jedes Team einmal Schlagmannschaft und einmal in der Verteidigung. Ein Spiel besteht aus neun Innings. Der Batter versucht den vom Pitcher geworfenen Ball zu schlagen und anschließend den nächsten sicheren Standpunkt (Base) zu erreichen. Die Verteidigung versucht zuvor den Ball zu kontrollieren. Ziel des schlagenden Teams ist es, sicher alle vier Bases abzulaufen. Brennball ist eine vereinfachte Form von Baseball.

tourte er durch 17 Städte, um das Interesse an Baseball zu erhöhen. 100 000 Besucher wurden erreicht. Schulprojekte sollen den Nachwuchs neugierig machen. Wichtig wäre für den erhofften Boom ein gutes Abschneiden des Nationalteams bei der EM in Barcelona (7. bis 16. September). Pascal: »Das würde Baseball einen Schub verleihen.«

Chef-Bundestrainer Jesco Veisz sieht Deutschland aber in der Außenseiter-Rolle: »Die Holländer sind Favorit. Von 100 Spielen verlieren wir 90 gegen sie.« Sein Ziel: die Qualifikation für Olympia 2008. Der Europameister ist direkt dabei. Der Zweite und Dritte treten später in einem Qualifikationsturnier um die Restplätze an. Veisz: »Diese Chance wollen wir wahr-

ren. Olympia wäre wichtig.«



Pitcher Rodney Gessmann (20) holt zum Wurf aus, hier im Trikot seines Ex-Klubs

Noch fristet Baseball ein Schattendasein in Deutschland. In Amerika ist es Sportart Nummer eins. Im Schnitt stürmten vergangene Saison mehr als 30 000 Zuschauer zu den über 2400 Spielen – insgesamt 75 Millionen! In Deutschland kamen 35 000 an 131 Spieltagen. Das sind im Schnitt 267 Besucher pro Spieltag.

Allein die New York Yankees haben einen Wert von rund 880 Millionen Euro, der Gesamtwert aller 30 Teams beträgt 9,5 Milliarden Euro. Dagegen liegt der Gesamtwert der 15 Bundesliga-Teams bei einer Million Euro. Der Deutsche Meister Solingen gehört mit einem Etat von etwa 130 000 Euro zu den reichsten Klubs.

»Von Baseball kann in Deutschland bisher nur eine handvoll Trainer leben«, sagt Veisz. »Wir sind ein Amateursport.« Selbst Nationalspieler Simon Gühring (24), der als Ausnahmebaseballer gilt, bekommt bei den Heidenheimer Heideköpfen monatlich nur 300 Euro »Taschengeld«. So viel verdient MLB-Top-Verdiener Alex Rodriguez von den New York Yankees in acht Minuten. Sein Jahresgehalt: 20 Millionen Euro. <